

# \* Sprache, Schrift und Digital Literacy

Mag. Dr. Maria Götzinger-Hiebner  
Wien

- \*Erstsprache, Zweitsprache, Drittsprache, Fremdsprache.
- \*Standardsprache, Umgangssprache, Schriftsprache, Gebärdensprache.
- \*Sprachfehler, Sprachbuch, Sprachunterricht.
- \*Computersprachen, Spracherkennung. Sprachlos.

**\*Sprache - was ist das?**

- \* Wir Menschen können
- \* singen, sprechen, arbeiten, in die Schule gehen, Feste feiern,
- \* Freundschaften schließen, Dinge erfinden, einander helfen,
- \* Krieg führen.

**\* Warum ist Sprache so besonders?**

\* Werkzeuggebrauch und  
Werkzeugherstellung

\* Affen klopfen mit Steinen Nüsse auf  
und fischen mit Stöcken, die sie zu  
Pinseln zerkauen, in Termitenbauten.

\* **Typisch Mensch?**  
**Typisch Affe?**

- \* Krähen lassen Nüsse von Dächern und Leitungen fallen, um sie zu öffnen.
- \* In Japan legten Krähen Nüsse auf Zebrastreifen, ließen die Autos die Arbeit verrichten und warteten auf Grün, um sie einzusammeln.

\* **Typisch Mensch?**  
**Typisch Tier?**

\* Logisches Denken

\* Der kluge Rabe ist Wirklichkeit.

\* In einem Versuch konnten neukaledonische Krähen den Wasserspiegel in einem Glas gezielt durch Hineinwerfen von Metallkugeln erhöhen.

\* Problemlösung wie 6-jährige Kinder

## \*Tradition

\*Beobachtung japanischer Forscher in Thailand: Affen benutzen Menschenhaare als Zahnseide und lehren das auch ihre Kinder.

\*Typisch wer?

## \* Formen der Kommunikation

\* Wale klicken, pfeifen, schnattern.

\* Bienensprache: Karl von Frisch Nobel-Preis 1973.

Bienen teilen durch Bewegungsmuster (Tänze) Lage und Entfernung einer Futterquelle mit.

\* Sprache?



\*Menschliche Sprache:

\*Vergangenes und Zukünftiges kann ausgedrückt werden, Planung in der Gemeinschaft ist möglich.

\*Genuin menschlich:  
Sprache

\* Grammatik je nach Sprache verschieden.

\* Möglichkeiten der Sprachen im neuronalen Netzwerk angelegt. Weichenstellung für den Spracherwerb (Parametrisierung) in den ersten beiden Lebensjahren.

\* **Kennzeichen der Sprache**

\*Weichenstellung erfordert nicht viel Input, doch er muss adäquat sein und zur richtigen Zeit erfolgen.

\*Weitere Entwicklung der Sprache ist an sprachliche Anregung gebunden - Sprechen und Zuhören. Zuwendung ist wesentlich.

**\*Poverty of Input**

\*Schrift als sprachliche Äußerung

\*über weite Strecken hinweg

\*überwindet die Schranken der Zeit

\*Erfindung der Schrift

\* **Sprache als Grundlage**

\* Entwicklung Radio, Tonfilm/Fernsehen,  
Computer, Internet

\* Globalisierung, weltweite  
Kommunikation, Fülle von Information,  
Möglichkeiten des Austausches

\* **Neue Medien**

- \* Literacy = Lese-/Schreibkompetenz
- \* Digital Literacy = Digitale Kompetenz

- \* Illiterate = Analphabet
- \* Digital Illiterate = digitaler Analphabet

**\* Alphabetisierung  
Aufgabe der Schule**

\*Österreich:

\*Nutzung der Neuen Medien in der Schule über dem Durchschnitt

\*Nutzung zu Hause unter dem Durchschnitt

\*Vergleich  
Computernutzung  
OECD

- \* **Handhabung**, Verwendung für alle Belange des Wissenserwerbs, Texterstellung, Textprüfung, kreatives Gestalten
- \* **Verantwortungsvoller Umgang** (Stichwort Social Media), Erkennen der Chancen und Gefahren
- \* **Ausgleich** der unterschiedlichen IT-Nutzung Mädchen-Buben

\* **Was ist Gegenstand der Schule?**



\* **Skepsis** gegenüber Inhalten (Rezeption)  
auch den SchülerInnen vermitteln

\* **Vorsicht** bei der Auswahl von Inhalten  
für den Unterricht (Produktion) -  
Prüfung auf **sachliche Richtigkeit** und  
**methodische Eignung**

\* **Werkzeug**

\*SchülerInnen sind meist hoch motiviert - Einstieg über Spiele

\*Chance ergreifen

\*Motivation nutzen und erhalten

\***Motivation**

\* Jede Aktion zu einem positiven Erlebnis führen - Unterstützung nötig.

\* Immer an die zentrale Bedeutung des **Gesprächs** denken.

**\* Motivation erhalten**